Autor: Reber Franz | ISBN: 3882190027

I. Epoche des Mittelalters

Die Lago Mu?nchens, unter 48 8' N. B. und 29 13' . L. und in einer mittleren H he von 510 M. u?ber der Meeresfl che, somit auf einer der h chsten Hochebenen Europa?s, ist im Allgemeinen nicht von der Art, dass die Oertlichkeit von selbst die Anlage einer Stadt nahe legte. Weder durch den Boden besonders begu?nstigt, noch durch den unschiffbaren Isarfluss zu dem bequemeren Handelsverkehr zu Wasser geeignet und nur des nicht einmal unzweifelhaften Vor- theils geniessend, dass sich das Bett des Flusses unmittelbar oberhalb Mu?nchen, nachdem es sieh vorher ziemlich eng zwischen hohe Steilr nder gezw ngt, pl tzlich erweitert und namentlich am linken Ufer seine natu?rliche fiu?henabgr nzung bald fast g nzlich verliert, bedurfte es nothwendig eines aussergew hnlichen Anlasses zu seiner Gru?ndung. Denn auch der Flussu?bergang, dessen Vortheilen Berlin seine Entstehung verdankt, bot wenigstens in den Zeiten der K rner noch keine leicht erkennbaren Vortheile, es zeigt sich nemlich, dass von den zwei Augsburg und Salzburg verbindenden Ku?merstrassen die eine bei Gru?nwald, mithin zwei Stunden su?dlich, die andere, welche u?bejaliess jenseits des Flussu?berganges eine Zweigstrasse in der Kichtung gegen Braunau entsandte, bei Fu?hring, anderthalb Stunden n rdlich von Mu?nchen, dio Isar u?berschritt. Die K rner mochten in der That die Steilr nder bei Gru?nwald trotz der damit verbundenen Schwierigkeit der Ueberbru?ckung weniger gescheut haben, als die Wandelbarkeit des Kinnsais in der Gegend des nachmaligen Mu?nchen, wo zahlreiche Verzweigungen, Werder- und Sumpfbildungen der Herstellung des Strassenku?rpers und der Bru?ckenstege, wie der Anlago des Deckungscastells mannigfache Hindernisse der Art in den